**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 20 (1922)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlechtweg ulcus varicosum, ulcus cruris, varicöses Geschwür. Im Namen liegt zugleich die Urfache oder wenigstens die hauptsächlichste Ursache angedeutet, nämlich die Varix, d. h. Krampfader.

Die Varicen (Mehrzahl) find erweiterte Benen von verschiedenem Grade Bahrend der Schwangerschaft gewöhnlich bedeutend mehr erweitert. Diese Geschwüre sind es hauptsächlich, die Sie als Hebammen unter dem Namen offene

Beine zu feben befommen.

Die Varicen bedingen Birkulationsstörungen, bie sich in Stauungen zc. außern in ben kleinen Hautgefäßen. Oedeme (Schwellung der Gewebe burch Wasseransammlung), Ekzeme sind die Folgen dieser Zirkulationsstörungen. Durch die Ekzeme entsteht Jucken, das zum Kraten veranlaßt. Die kleinen Kraswunden heilen schlecht im mangelhaft ernährten Gewebe, es wird immer von neuem gekrast, und so entsteht schließlich ein Geschwür. Dabei wird die Umsgebung braun und bläusich verfärbt.

In andern Fällen fann Entzündung ber In andern Fallen tann Entzundung der Krampfadern (Benenentzündung) der Ausgangspunkt sein von solchen Geschwüren; auch aus kleinen Eiterpusteln (sog. "Bibesi") kann ein ulcus eruris entstehen. Da die Nachbarschaft von Varieen ost blutreich, mit Wasser getränkt (öbematös), schuppig, juckend ist, so entstehen durch Krahen an diesen Stellen leicht Ekzeme und dadurch Geschwüre. In einem sehr großen Prozentsat der Fälle werden diese Geschwüre chronisch.

Wenn auch alle Gesellschaftsklaffen solche Geschwüre aufweisen, so treten fie doch vorzugs= weise bei den ärmeren, schwer arbeitenden Alassen auf. Wenn diese Geschüre vernachtässigt werden infolge fozialer Berhaltniffe, fo kommen zu diefen Geschwüren noch Komplitationen hinzu, wie Hautschwund der Umgebung, Wucherungen der Knochenhaut, Muskelschwund und Versteis

fung der Fußgelenke. Auch diese Geschwüre können in jauchende Geschwäre sich umwandeln; Venenentzündung, entzündete Lymphstränge, Kotlauf können dazu

treten und das Leben gefährben. Behanblung. Erste Bedingung zur Beshandlung der chronischen Beingeschwüre ist Ruhe, am besten Bettruhe, horizontale Lage. Ferner ist unerläßlich strengste Sauberkeit bezüglich Entsernung schmutziger Verbandstoffe und saulender Absonderungen.

Diefe Bedingungen find bei der armen Bevölkerung schwer zu erfüllen, und daher tritt an deren Stelle mangelhafte Behandlung oder

Quactialberei.

Ersparen Sie mir, Ihnen alle möglichen und unmöglichen Mittel aufzuzählen, die zur Behandlung der Unterschenkelgeschwüre angewendet werden. Man denke nur an die in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel, die sogar Krebs (!!) heilen sollen.

Bintleimverbande, heftpflafterverbande mer= ben fehr oft von Acraten zur Beilung der Beschwülste angewendet. Unter guter Kontrolle burch den Arzt, können damit gute Erfolge erzielt werden. Aber wie keine Behandlung unfehlbar ist, so sind auch hier Mißersolge zu verzeichnen. Feder Arzt bildet sich mit der Zeit burch gemachte Erfahrungen feine eigene Behandlungsmethode aus.

Bei einfachen Geschwüren, die nicht zu groß, nicht zu tief und nicht zu schmerzhaft sind, komme ich meistens mit Salbenbehandlung aus.

Dabei hat sich mir eine 10% ige Fchthyossalse, mit ober ohne Zinkzusak, sehr gut bewährt. Bei jauchenden, sehr schmerzhaften, stark sieschenden, sehr schmerzhaften, stark sieschenden, sehr schmutzig aussehenden Geschwüren benüge ich Umschläge mit 1% o Salicyliösung: Feuchter Lappen direft auf das Geschwür, eine fleine Lage Impermeabel barüber (nur etwas größer als der feuchte Lappen und nicht um ben ganzen Beinumfang), dann eine Schicht feiner Berbandwatte und das Ganze leicht fizieren mittelst Binde oder Verbandtuch. Diese Umschläge sind mehrmals täglich zu erneuern.

Dabei ist vorausgesett, das sich die Patient= innen ganz ruhig verhalten, wie schon gesagt, am liebsten im Bett, damit das kranke Bein horizontale Lage einnehmen kann. Ferner ift große Geduld und noch einmal Geduld nötig, bon Seiten bes Arztes und ber Batientin.

Wie oft wird, wenn die Heilung nach 3 bis Wochen nicht eintritt, die Behandlung aufgegeben und auf den oder die Ratschläge (mehr oder meniger gute!) von Freundinnen ober Nachbarinnen, eine andere Behandlung probiert. Nach einiger Zeit wird auch diese Behandlung aufgegeben und wieder etwas anderes angewendet. So geht es weiter, Monate lang, ja oft während vieler Jahre, wie ich felbst mich überzeugen konnte. Schließlich ergibt man sich in sein Schichal und begnügt sich, irgend einen ich ein Schille und vernigt juh, tegend einen schmutzigen Lappen, mit oder ohne "Wundersjalbe", aufzulegen; man gewöhnt sich auch allsmählich an die Schmerzen, bis irgend eine Komplikation eintritt, die dann einen ärztlichen Eingriff nötig macht, der sogar in einer Amputation bestehen tann, um lebensrettend zu wirten.

Wie oft habe in schon gehört von Frauen, bei denen ich zufällig ein Beingeschwür entdectte und in Behandlung nehmen wollte: "Rein, nein, das Geschwür darf nicht zuwachsen, sonst schlägt es nach innen". Genau so hört man oft Mütter sagen, der eitrige Ohrenausfluß bei ihrem Kinde dürfe nicht zum Stillstand gebracht werden, der muffe heraus.

Solche und noch schlimmere Ansichten wurzeln eben noch fest in unserem Bolke, und da kann

nur Auftlärung bienen.

Tatsache ist, daß Beingeschwüre, die 10 bis 15 Jahre lang, bei mangelhafter Behandlung, bestanden haben, im Spital, bei rationeller Behandlung, in einigen Wochen oft heilen. Daß ein Beingeschwür scheinbar heilt, sich

mit einem sogenannten Schorf bedeckt, darunter aber noch in Wirklichkeit fortbesteht und sich in die Tiese weiterfrißt, ist eine bekannte Tatsache. Diese Scheinheilungen sind allerdings als perfid zu bezeichnen. Die Ueberdeckung ift eben nicht normal; es handelt sich um einen falschen, ungesunden, trankhaften Schorf. Eine solche "Heilung" (?) ist allerdings zu verwersen. Wenn aber ein Geschwür richtig behandelt wird, so bildet sich kein solcher falscher Schorf, und die Beilung erfolgt von innen heraus. Unter bem Bild eines relativ harmlosen, ungefährlichen Beingeschwüres, tönnen oft ernstere Krankheiten fich dokumentieren, wie Tuberkulose, Krebs oder Spphilis. Es ist Sache des Arztes, durch Berücksichtigung aller Umstände und bei Berdacht auf die bösartige Natur eines Geschwüres die bewährten Untersuchungsmethoden anzuwenden und bei der Bestätigung der Bösartigfeit die entiprechenden Maßnahmen zu treffen. In solchen Fällen sind allerdings die angeführten Behandlungsmethoden ganz nuglos, und es muffen spezifische Heilmittel angewendet werden.

# Sdiweiz. Hebammenverein.

### Zentralvorstand.

Dienstiubiläum.

Wir bringen unfern Mitgliedern zur Rennt= nis, daß unsere geschätte Kollegin, Fraulein E. Rummer in Limpach (Bern), in letter Zeit ihr Dienstjubiläum feiern konnte.
Der Zentralvorstand entbietet ber Jubilarin

die herzlichsten Gratulationen.

### Mitgliederverzeichnis.

Von ben nachstehenden Settionen, nämlich: Appenzell, Bafel, Freiburg, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Uri, Baadt und Bug, find und die bereinigten Mitgliederliften guge= ftellt worden, welche prompte Erledigung wir ehrend erwähnen wollen.

Gleichzeitig gelangen wir wiederholt an die übrigen noch ausstehenden Sektionen mit der bringenden Bitte, die Mitgliederliften boch fo rasch wie möglich einzusenden. Sollte etwa ein hinderungsgrund darin bestehen, daß nicht alle gewünschten Angaben gemacht werden können, jo ersuchen wir die betreffende Rubrik einfach unausgefüllt zu laffen. Wir werben bann versuchen, die fehlenden Angaben selbst zu erganzen.

Den 9. November 1922.

Für den Zentralvorstand: Die Brafibentin: Die Sekretärin: Frau R. Sorg=Hörler, G. Schnetler, Borderfteig 4, Schaffhausen. Reuhausen.

### Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Müller, Lengnau (Aargau). Frau Buichard, Ponthouse (Freiburg). Frau Gloor, Aarau Frau Hatt, Hemmenthal (Schaffhausen). Frau Grubenmann, Trogen (Appenzell). Frl. Silvie Tille, Laufanne. Frau Grau, Dietikon (Zürich). Frl. Mühlemann, Rorbach, (Bern), z. Z. Arofa. Frau Keel, Arbon, z. Z. Weinfelben (Thurgau). Frau Schnid, Erftfeld (Uri). Fr!. Elife Wüller, Turgi (Aargau). Frl. Benes, Schaffhausen. Frau Steiner, Flumenthal (Soloth.), z. Z. Bafel. Frau Bischof, Goldach (St. Gallen). Mme Jaquier, Fleurier (Neuenburg). Frau Sutter, Birsfelben (Baselland). Frau Monnier, Biel (Bern). Frl. Hürsch, Zofingen (Aargau). Frau Scherrer, Oberurnen (Glarus). Frau Müller, Unterkulm (Aargau). Frau Euran, Tomils (Graubünden). Frau Flury, Solothurn. Frau Haag, Winterthur (Zürich). Frau Münger, Bern. Frau Eng, Stüßlingen (Solothurn).

Angemelbete Böchnerinnen: Frau Hafelbach-Graf, Altstätten (St. Gallen). Frau Küpfer, Langenthal (Bern). Frau Buşi, St. Antönien (Granbünden). Frau Löpfi-Keller, Bernhardzell (St. Gallen).

Gintritte:

52 Frau Bantli-Hertner, Jenins (Graub.) 92 Frl. Emma Riesen, Liestal (Baselland). Mile Emma Butter, Granges-Marnand (Waadt).

Seien Sie uns herzlich willtommen.

Die Rrantentaffetommission in Winterthur: Frau Aceret, Präfidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffierin. Frau Roja Manz, Attuarin.

### Vereinsnachrichten.

Sektion Balelstadt. Es geziemt fich an diefer Stelle den interessanten und sehr lehrreichen Bortrag von Frl. Dr. Kramer zu verdanken.

Unsere nachste Sigung findet statt: Mittwoch den 29. November, präzis 4 Uhr, und machen wir darauf aufmerksam, daß es dringend notwendig ift, daß alle Mitglieder erscheinen, da ein Traktandum vorliegt, welches unbedingte Vollzähligkeit erfordert.

Wartgeld. Das feit 1917 mit gaber Ener= gie verfolgte Verlangen zur Ausrichtung eines Wartgeldes an die praktizierenden Mitglieder unseres Vereins ist nun endgültig bewilligt worden. Es wird also zu Anfang des Monats Dezember der Betrag von Fr. 500. — in einer Summe jedem Mitglied zur Auszahlung gelangen. Es ift zu bedauern, daß von einzelnen Mitgliedern fo wichtigen und Allen zu gute kommenden Bestrebungen so unerfreulich wenig Interesse entgegengebracht wird, ja daß es so=

gar vorgefommen ift, daß direft entgegengearbeitet und so bem Borftand fein arbeitereiches und verantwortungsvolles Amt unnötig erschwert wird. Der Berein hat in einer letten Sitzung beschlossen, in Unbetracht der entstandenen Ro sten, von jeder Hebamme einen einmaligen Beistrag an die Bereinskasse von Fr. 20. zu erheben. Auch gegen diesen Beschluß glaubten einzelne Mitglieder Protest erheben zu muffen. Wir machen an diefer Stelle darauf aufmerkfam, daß wer den Erhalt des Wartgeldes nicht der Bereinskasse einbezahlt hat, Ginzugsmandat vorgewiesen erhält.

Wir ersuchen noch einmal um vollzähliges Erscheinen zur nächsten Sitzung, da, kaum ist ein Kampf vorüber, schon wieder neue drohende Wolken auftauchen. Mehr denn je ist Zusammenhalten bitter nötig und es möchte boch ein jedes Mitglied bedenten, daß nur Ginigkeit ftark macht, und daß wir nur durch geschlossens Vorgehen unser Necht und unser Ziel erreichen. Der Borftand.

Sektion Bern. Bei ordentlich besuchter Bersammlung, hielt uns am 11. Ottober Herr Zahnarzt Buffetti einen lehrreichen Bortrag über: "Die Behandlung und Reinigung der Zähne im allgemeinen und während der Schwangerschaft". Der Wortlaut des Vortrages wird in einer der nächsten Nummern im Druck erscheinen. Wir verdanken dem Beren Referenten feine vortrefflichen Aussührungen aufs beste.

Im geschäftlichen Teil kamen berschiedene Wünsche und Anregungen zur Sprache. Nochsmals bitten wir, daß alle Kolleginnen mit 25 jähriger Praxis möchten ihr Patent an die Bräsidentin, Frau Bucher, Viktoriaplag 2, einsenden, zur Erhaltung des silbernen Löffeli (letzte Frist dis Ende November).

Ferner ersuchen wir eine jede Kollegin, welche Abnormales in ihrer Praxis erlebt, darüber in unserer Zeitung zu berichten, da sich die meisten Kolleginnen um solche Fälle sehr interessieren.

Die Generalversammlung ist auf den 13. Januar festgesett. Näheres darüber wird in der Dezember=Nummer bekannt gegeben. Wer Un= träge zu unterbreiten hat, ift ersucht diese dem Borstand mitzuteilen. Zugleich ersuchen wir alle, auch die Landhebammen, sich auf die General= versammlung vorzubereiten und auch für den gemütlichen Teil etwas beizutragen. Unsere nächste Bereins Sizung sindet am 6. Dezember mit ärztlichem Vortrag statt. Necht

zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Sektion Suzern. Unfere Berfammlung bom 24. Oftober war ziemlich gut besucht. Wir besauerten nur sehr, daß die Kolleginnen vom Amt Surfee, durch die Prüfung an ihrem Erscheinen verhindert waren. Herrn Dr. Boesch verdanken wir auch an dieser Stelle, den fehr !

intereffanten Vortrag über: "Wichtige Kleinigfeiten, welche die Schwangerschaft und Geburt ungunftig beeinfluffen. Mit tollegialem Gruß! Der Borftand.

Sektion Mhatia. Wie Gie alle wiffen, wurde am letten Bebammentag in Chur die Frage Altersberforgung besprochen und Bündner Berein übertragen biefe Sache gu prüfen, ob es möglich sei ober nicht. Darauf fonnen wir heute noch nichts bestimmtes sagen. Immerhin sind wir Bündnerinnen der Ansicht: wir muffen trachten etwas Geld zusammenzubringen. Erreichen wir unfer Ziel, so muß eben Geld da sein, erreichen wir's nicht, so wird wohl dieses auf andere Beise zum Ruten ber Hebammen verwendet werden können. Unsere herzliche Bitte ist nun die, es möchten alle Kolleginnen im tommenden Winter eine Rleinigkeit anfertigen, und zwar am liebsten Rleinkinderfachen und Sächeldhen murden wir gerne feben, nur Handarbeiten. Dies sollte gewiß möglich sein, mit nurgein Bigli gutem Willen und eben Freude am Ziel. Wie wir dann dieses verkaufen, muß erst noch reiflich beraten werden, immerhin soll der Hebammentag in Solothurn dazu gewählt sein.

Es hätte gewiß noch sehr viele Frauen, die uns da von Herzen gerne helsen würden. Geld ist jeht rar, aber etwas so Kleines läßt sich gewiß ohne Bargeld machen. Also Ihr Kolleg-innen alle helft mit, und so Gott will, bringen wir etwas zustande, und sollt Ihr mit dem Bertrauen, welches Ihr den Bündnerinnen geschenkt, nicht enttäuscht werden. Im Namen der Bündner Kolleginnen:

Frau Bandli. Sektion Sargans-Berdenberg. Nach langem Schweigen wird wieder eine Versammlung an-gezeigt: am 21. November, nachmittags 2 Uhr, im "Hotel Bahnhof" Sargans. Herr Dr. Desch wird die Güte haben, uns mit einem Vortrag zu beehren, was hoffentlich alle Mitglieder anzieht nach Sargans zu kommen. Neue Mitglieder find auch stets willkommen. Der Halbjahresbeitrag für die Lokalkasse wird eingezogen. Die Rommiffion erwartet also vollzähliges Erscheinen.

Die Brafidentin : F. Lippuner. Sektion Sownz. Unfere Berbstversammlung bom 25. Oktober 1922, im neuen Schulhaus in Schwyz, war von 24 Kolleginnen besucht. Rach ber turgen Begrüßung burch unsere Bräfidentin hielt uns der Bezirksarzt, herr Dr. Koller von Schwyz, einen Bortrag über "die moderne Des-insektion". Dem Reserenten sei für seine Bemühung der beste Dank ausgesprochen.

Die Besprechung über die Erhöhung der Taxe auf 30 bis 40 Fr. und die des Wartgeldes auf 500 Fr. gab allen viel zu tun. Wir hoffen, daß der ersehnte Erfolg nicht ausbleibt. Das Büchlein von Frau Dr. Imboden in St. Gallen:

Wie ich mein Kindlein pflege", wurde an die anwesenden Kolleginnen ausgeteilt, und werden fie heute nochmals freundlich ersucht, das lehrreiche Büchlein, das ja sicher allen Frauen und Müttern von großem Nuten sein wird, möglichst zu verbreiten.

Die Mitglieder murden gebeten, der schweizerischen Hebammenkrankentasse beizutreten, damit

es endlich einmal Ordnung gibt

Da unsere "junge" Kasse noch sehr schwaches Leben zeigt, machte die Kasserin samt dem Käßchen die Runde unter den Kolleginnen. Es wurde festgesett, Gönnerkarten anzuschaffen, um den Kaffabestand auf die Höhe zu bringen und jo etwas leiften zu können.

Es sind noch einige Gemeinden, welche ersucht werden, den Gemeinde-Bebammen die Desinfettionsmittel unentgeldlich zu liefern.

Die Frühlingsversammlung 1923 wird in Lachen stattsinden. Als Abgeordnete an die nächste Delegiertenversammlung in Solothurn wurde wieder Frau Bisig, Präsidentin, gewählt, weil sie das große Glück hat, einen "Bähnler" und deshalb auch eine Freikarte zu besitzen, was die Reisetosten vermindern bilft. Später wird's schöner.

Nachdem endlich alles erledigt war, ging's hinauf in den obern Stock, in die große Wohnstube der Frau Lindauer, wo allen eine freudige lleberraschung wartete. Gin Vertreter des coffein= freien "Raffee Bag" hielt uns einen herrlichen Gratis-Kaffee bereit, und von der Galactina= Fabrik in Belp war eine ganze Büchse der be= tannten, feinen "Gri-Gri-Biscuits" angekommen. Den beiden Spendern nochmals unsern wärmften auf Wiebersehn! Es war nur gut, daß alle einen riefigen Sunger mitgebracht hatten, fo konnten wir doch wenigstens all bem Gebotenen die nötige Ehre erweisen. Speziellen Dank der Frau Lindauer für die vortrefflichen Gieröhrli und für die große Mühe, die fie mit uns hatte.

Nach dem gemütlichen Babig verabschiedeten sich die einen, die andern streiften noch ein wenig im Fleden Schwyz herum, wieder andere folgten der freundlichen Einladung unserer lieben Rollegin, Frau Niederöft, und fo tam es, baß sich nicht weniger als neun Hebammen bei Frau Niederöft einfanden. Wir danken der guten alten Rollegin für die Einladung und für das wirtlich flotte Nachtessen. Wir werden ihr alle ein gutes Andenken bewahren.

Allen Kolleginnen, die an der Bersammlung nicht teilnehmen konnten, besonders denen aus ber March und Höfe, die freundt. Grüße und auf Wiedersehn im Frühlting in Lachen. Auch all meinen lieben Kolleginnen, die die Schnigelbank von St. Gallen 1920 noch besitzen,

bie innigften Gruße!

Die Aftuarin: 2. Rennel.

# Die Udressen

ber Mitglieder des Schweizer. Beb: ammenvereine, auf gummiertes Bapier gedruckt, zum Bersenden von Zirkularen, Muftern zc., find zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

# Offene Debammen-Stelle

Infolge bes Hinscheibes der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer Hebamme der Gemeinde Ottenbach (Kanton Zürich) neu zu besehen. Patentierte Bewerberinnen belieben sich schriftlich zu melden bei Berrn Aug. Sogetschweiler, Gemeinderat, unter Angabe von Alter und der bisherigen Tätigkeit.

Dttenbach, den 5. November 1922.

Die Wefundheitsbehörde.





# 66

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei

# Frau Lina Wohler, "Salus" **PRILLY-Lausanne**

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



Sektion St. Gaflen. Un unferer letten Berjammlung hielt uns Herr Dr. Alber einen zweiten Bortrag über insektiöse Erkrankungen der Kinder. Ebenso interessant wie belehrend, hörten alle den Erklärungen des Herrn Dottors zu, und danken wir Herrn Dr. Alber für seine Be-mühungen herzlich.

Unsere nächste Versammlung sindet Dienstag den 21. November im Spitalkeller statt. Um den 21. November im Spitalteller statt. Um 4 Uhr werden wir gemeinsam die Ausstellung "Der Mensch" besuchen, und zwar unter Füh-rung und Leitung von Frl. Dr. Engler. Diese größartige Ausstellung hat sür uns Hebannen besonders Wert, wird doch der Mensch in allen seinen Teilen und Funktionen an Modellen, Präparaten und technischen Apparaten vorge-gest zum können wir dem Schafflet und verglezeigt, und tonnen wir dabei sicherlich noch recht manches besser kennen und verstehen lernen. Der Eintrittspreis ist 80 Rappen, darum wohl für Jede erschwinglich.

Wir gewärtigen bemnach gerne recht große Beteiligung, auch von unsern auswärtigen Kolsleginnen. Die Präsidentin: H. Hüttemoser.

Sektion Churgan. Unfere Berfammlung vom 19. Oftober in Felben war ziemlich gut besucht. Jedenfalls war's der uns in Aussicht gestellte Bortrag über "Rektaluntersuchung" und über "die Geburt in Köntgenbildern", der so manche Kollegin, trog Negenwetter, anzog. Das Ge-schäftliche war in kurzer Zeit abgewickelt. Der Eintritt der Sektion Thurgau in den Bund schweiz. Frauenvereine wurde einstimmig beschossen. Rach dem üblichen Kaffee beehrte uns herr Dr. Böhi mit den intereffanten Ausführungen über obiges Thema. Zuerst hob Herr Doktor den Vorteil der Rektaluntersuchung hervor, der ja hauptlächlich darin besteht, daß die Infektionsgesahr für die Frau ausgeschlossen ist, was bei der Untersuchung durch die Scheide auch bei gewiffenhaftester Desinfektion nicht behauptet werden fann. Herr Dr. Böhi wird

nun dafür forgen, daß auch den alteren Bebammen Gelegenheit geboten wird, die Reftal= untersuchung in Wiederholungefurfen zu lernen und zu üben. Im weitern zeigte und der Referent an hand von vielen Röntgenbildern, wie die Röntgenstrahlen auch für die Geburtshülfe von großer Wichtigkeit sind. Es mar fehr lehr= reich für uns Bebammen, die vielen Aufnahmen von normalen und regelwidrigen Lagen so deutlich photographiert zu sehen. Es sei Herr Dr. Böhi auch hierorts der wärmste Dank ausgesprochen für seine Bemühungen, sowie für die Freundlichkeit, die Rechnung für Kaffeedie Freundlichteit, die Neughung jut stuffercomplet für alle Anwesenden selbst zu begleichen. Auch unseren Kollegin, Fran Siegenthaler, besten Dank für die gute Bewirtung. Nächste Verssammlung (Hauptversammlung) in Amriswis.
Für den Vorstand: Die Aktuarin: P. St.

Sektion Bürich. Die lette Monatsversamm= lung am 31. Oftober, im "Karl dem Großen", war eine erfreuliche Zusammenkunft von Kolleginnen aus nah und fern. Nach der Begrüßung der Präsidentin, Frl. Züger, wurden die Protofolle der zwei letten Monatsversammlungen, sowie der kantonalen Hebammenversammlung vorgelesen und genehmigt. Durch Beifügung einiger Paragraphen wurde auch der Entwurf für die Statuten des Kantonal-Berbandes weiter ergänzt. Nach Beendigung der Vorarbeiten für die Konstituierung des Kantonalverbandes kann in den erften Monaten des fommenden Jahres eine kantonale Versammlung stattfinden. Unsere nächste Zusammenkunst findet statt

Freitag den 24. November, nachmittags 3 Uhr, im großen Hörsaal der kant. Frauenklinik. Herr Dr. med. A. Wächter hat sich in verdankensverter Weise sir einen Vortrag gewinnen lassen. Das Thema: "Der Kaiserschnitt in der neuesten Zeit", verdient ganz besonderes Interesse. Der Vorstand erwartet einen regen Besuch seitens ber Rolleginnen. Die Brafibentin: 2. Buger.

### Grafusation.

Am 11. September abhin feierte unsere werte Rollegin, Frau Straub in St. Gallen, in geistiger und förperlicher Frische die goldene Soch= zeit, während die älteste Tochter die silberne, und die zweite und jüngste Tochter die Myrthen hochzeit feierten. Wahrlich ein seltenes Ereignis.

Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir im Namen Aller, die unsere geschätte Kollegin tennen — und wer sollte sie nicht tennen, die röhliche Greisin mit dem goldenen Humor noch nachträglich die herzlichsten Glücks- und
Segenswünsche darbringen. Möge dem Jubelspaar, im Kreise seiner Lieben, noch ein langer und schöner Lebensabend beschieden fein. M. W.

### "Quitfung.

Die schweiz. Bereinigung für Arebsbetämpfung hat von den Teilnehmerinnen des Hebammenwiederholungskurses 1922 in St. Gallen durch die gutige Vermittlung von herrn Dr. Jung eine Spende von Fr. 15. - erhalten. Wir ver danken diese Zuwendung bestens und erblicken darin ein Zeichen, daß unsere Bestrebungen auch bei sen schweiz. Hebammen tatkräftige Unterstützung finden.

Bern den 17. Oftober 1922.

Der Brafident: Prof. Begelin. Der Raffier: Dr. von Ticharner.

### Berdankung.

Für arme Wienerkinder ein Batet guterhal= tene Kinderkleidchen von einer gütigen Maienfeldnerin durch Frau Bandli zugesandt erhalten. Bielen Dank im Namen ber Rleinen!

Frau Dengler = Wnß, Bürich 4.

# Ein Brief bestätigt die hohe Wirksamkeit des Moloco als milehtreibendes Mittel für stillende Frauen

Er lautet:

B..., den 9. Oktober 1922.

 $\dots$  Da wir inzwischen nach  $B\dots$  übergesiedelt sind, kann ich von nun an die Molocopillen hier direkt einkaufen. Ich werde sie wahrscheinlich noch lange weiterbeziehen, denn ich mache die allerbesten Erfahrungen damit. Allerdings muss ich bemerken, dass die Milchabsonderung wohl auch durch das Auspumpen mit Ihrer Milchpumpe (Primissima) H. A. G., Erkrankung an Keuchhusten zwang mich dazu, angeregt wird. Tatsache ist, dass ich mühelos mein 10 Wochen altes Kindlein stillen kann, während ich beim Stillen meiner ältern Kinder schon nach wenigen Wochen Milchknappheit hatte. Es liegt mir sehr daran, Ihnen meinen Dank auszusprechen, sowohl für die Molocopillen wie auch für die Michpumpe. Beide Erfindungen stiften viel Segen. sig. Frau Prof. T.

Moloco Schachtel à 50 Pastillen Fr. 5.-, à 250 Pastillen Fr. 15.-

Milchpumpe "Primissima" komplett Fr. 12.—

---- Hebammen Rabatt ----

Hausmann A. G., St. Gallen u. Zürich

Filialen Basel, Davos, Genève, Lausanne

556 a

Die Sinsenderinnen der Sektionsberichte machen wir neuerdings darauf aufmerksam, daß die Manuskripte nur auf einer Seite beschrieben sein durfen, und daß diese bis jum 10. des Monats an die Adresse der Redaktorin, Erl. Wenger, ju richten sind.

### An die Bebammen der Schweiz.

Wir Aerzte kommen immer wieder in den Fall, zu beobachten, daß unrichtige Leben spührung, besonders auch in den Zeiten von Schwangerschaft und Vochenbett, für Mutter und Kind schäliche Folgen nach sich zieht, welche nachträglich schwer, oder nicht zu beseitigen sind. Da es aussichtsreicher ist, bei Zeiten vorzubeugen als nachträglich entstandene Schäden zu bekämpfen, so gestattet sich die unterzeichnete Aerztegruppe, Sie um Ihre Mitarbeit zu biten. Wir wolsen unsere Schweizersrauen über die solgenden Fragen aufklären, welche für unsere Volkswohlsahrt von weittragender Bedeutung sind.

# 1. Frage: Welche Ernährung empfehlen wir schwangeren Frauen?

In unserer Bevölkerung spukt immer noch die veraltete Ansicht, daß hauptsächlich Fleischnahrung Kraft verleihe. Unsere Erfahrung lehrt
uns, daß reichlicher Fleischzenuß das vährend der Schwangerschaft sowieso stark in Mitseidenschaft gezogene Kervensystem ungünstig beeinslußt. Dagegen sollten wir den Frauen anempsehlen, eine gemischte Kost mit wenig Fleisch und viel Gemüse und des zu genießen, welche auf alle Organe und besonders auf die Berdanung günstig wirken. Eine solche vorwiegend vegetabilische Ernährung ist die Geburt.

Weit verbreitet ist ferner die unrichtige Meinung, daß der Wein für die Frauen zuträglich sei und den Körper stärke. Vor dieser Frrlehre muffen wir dringend warnen. Tropbem ber Alkohol, der im Wein und Branntwein enthalten ift, scheinbar beruhigend wirken fann, so wird doch durch ihn die Entstehung von Nervenleiden sowohl bei der Mutter, als auch beim werdenden Kinde unheilvoll begünftigt. Ferner ist wissenschaftlich nachgewiesen, daß der Alkoholgenuß alle Organe, vor allem das Herz, schädigt, daß dagegen die enthaltsame Lebensweise das Blut widerftandsfähig macht gegen die Gefahr ansteckender Krankheiten. Hin und wieder kommt es vor, daß Frauen durch Verordnung von sogenannten "Kraftweinen" während des Wochenbettes zu hochgradigem Alkoholgenuß verleitet werden. Dies ift besonders bedenklich und kann Unlag zu schweren Blutungen und Frühgeburt geben.

Wir warnen davor, allen Reklameanpreisfungen zu glauben, vor allem wenn es sich um Kräfteessen und sogenante "ftärkende Weine" handelt.

Es ist serner ein solgenschwerer Frrtum, wenn man glaubt, den Frauen während der Geburt durch geistige Getränke Erleichterung verschaffen zu können. Reichlicher Alkoholgenuß ist vor allem in diesem Moment sehr gefährlich.

# 2. Frage: Wie nähren wir das neugeborne Kind?

Eine gesunde Mutter gebe dem Säugling die natürliche Muttermilch. Dabei gedeiht die Mutter und das Kind am besten. Man hüte sich davor, die Brust zu lange und zu häusig zu geben, da auch Brustlinder oft übersüttert werden. Vor allem schädlich ist vorzeitige Breisnahrung. Auch sogenannte Kindermehle sind im ersten Halbigahr nicht zu verwenden. Der beste Ersat für Muttermilch (3. B. bei schwerer Krankspiele für Muttermilch (4. B. bei schwerer Krankspiele für M

heit der Mutter) ist immer noch die verdünnte Kuhmilch. Mancherorts besteht die Unsitte, unzuhigen Säuglingen "zur Beruhigung" den Lutscher in Kirschwasser zu tauchen. Vor solchen und ähnlichen Gedräuchen sind die Mütter einzbringlich zu warnen, da jede Darreich ung von Schlafmitteln jeder Art, wie Wein, Branntwein oder Wohnabkochungen, die vershängnisvollsten Folgen für das Kindhaben kann (Verblödung).

# 3. Frage: Wie fördert man die Bildung der Muttermilch?

Es ist eine alte Ersahrung, daß bei schwerer Arbeit die Muttermilch leicht versiegt, junge Mütter sollten deshalb in jeder Beziehung geschont werden. "Richt nachlassen gewinnt." Dies gitt auch beim Säugen der Kinder. Man lasse sitt auch deim Säugen der Kinder. Man lasse sind deshalb keine Mühe verdrießen, die Kinder immer wieder an die Brust anzusezen, auch wenn diese am Ansang nur wenig Nahrung erhalten. Fortgesetzes Säugen ktärtt die Brust und sördert die Milchbildung. Für die Ernäherung im Wochenbett gelten dieselben Regeln, welche wir den Schwangern geben. Reichliche Gemüse= und Obstnahrung begünstigt die Stillsähigkeit. Nie genug kann man dem Wahn entgegentreten, als ob der Wein den Kindbetterzinnen zuträßlich sie. Das Gift der geistig en Getränke sichabet nicht nur der Mutter, sondern es geht auch mit der Muttermitch auf den Säugling über Für die Förderung der Milchbildung empsehlen wir an Etelle des sälschlicherweise empsehlenen Biertrinkens den Genuß don Ruhmilch oder andern unschädichen Getränken (Tee, Fruchtsäte). Die wissenichten kernschlicher Korschung hat erzgeben, daß nicht nur der Allsoholgenuß der Kindesmutter selbst ungünstig für die Wilchbildung ist, sondern, daß eine solche schäldiche Wirtung sich sovar geltend macht, wenn der

# Aus über 400 Hebammengutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammen-Zeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Uienste. Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen rir Ihnen gern zur Verfügung, anderseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A. G., Bern.

### Gutachten Nr. 232:

Ich bestätige Ihnen gerne, dass Ihre Ovomaltine sich bei Frauen, die durch starken Blutverlust sehr geschwächt waren, sehr gut bewährt hat. Dieselben erholten sich sehr schnell.

Fr. H., Vorsitzende des G. Hebammenvereins und des W. Hebammenvereins.

### Gutachten Nr. 304:

Ovomaltine fehlt bei keiner meiner stillenden Frauen.

Schwester J. Sch., Hebamme.

### Ein – zwei Tassen

# **QVOMALTINE**

täglich

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit, heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

**3**53

Bater der betreffenden Frau den Trinksitten gehuldigt hat. Nachkommen von Trinkern haben meist eine schlechte Gesundheit.

Aus allen ben Gründen ist es Aufgabe jedes gewissenhaften Menschen, auch im Allgemeinen vor den Trinksitten zu warnen. Dadurch, daß wir dem Alfoholmißbrauch entgegentreten, tragen wir dazu bei, unser Bolt von einem der verderblichsten Schäden für das Familienleben zu befreien.

Mehr als Worte vermag das eingene Beifpiel. Weitere Auskunft erteilt auf Bunsch unser Sekretariat, Gemsberg 6, Basel.

Hochachtungsvoll!

Der Berein abstinenter Merzte der Schweig.

### Die Bahnpflege.

Die größte Schuld an der in erschreckend hohem Maße zunehmenden Zahnverderbnis hat die gebräuchliche falsche, ungemigende Nahrung, die unserm Körper viel zu wenig Kalt zusührt. Die Kalksalze und "Fluor" sind es aber, die unsern Zöhnen die nötige Festigkeit geben.
Wohl am schwersten sündigen wir gegen

Wohl am schwersten sündigen wir gegen unsere Zähne durch den täglichen Genuß des Weißbrotes, das aller gröbern, desonders den Zahnschmelz bildenden Bestandteile, wie der Fluorsalze, beraubt ist. Durch die sorgfältige Entserung der Hülen, der Niese usw. entziehen wir uns und unsern spätern Geschlechtern den in diesen enthaltenen und sonst in unserer Nahrung nur spärlich vertretenen "Fluor", der zur Erzeugung eines widerstandssähigen Zahnschmelzes unerläßlich ist. Welch ungeheurer Nachteil für unsere gesamte Arbeiterbevölkerung, die sich hauptsächlich von solchem nährsalzarmen Vrote ernährt und ihre Kraft darauß schöpfen soll!

Wie viele Kinder, besonders armer Leute, erhalten eine ganz verkehrte, naturwidrige Nahrung, bestehend aus dem völlig wertlosen, zehrenden Bohnenkaffee, Weißbrot, viel Schweinessteich, wenig Gemüse, die durch Fortzießen des Wassers, in dem sie gekocht sind, noch oft der für das Gedeihen der Zähne durchaus notswendigen Nährsalze beraubt werden. Solche Kinder müssen mit Naturnotwendigkeit an schlechten Zähnen leiden.

Ein Arzt in Würtemberg sand unter 500 in einer Fabritgegend nur noch acht mit vollständigem Gebisse. Ich selbst sand unter 350 Schulkindern in einer Fabrikgegend Lothtringens nur vier mit völlig gesunden Zähnen. Diese Zahlen reden eine sehr laute und beredte Sprache.

Soll dieser fürchterlich zunehmenden Zahnsverderbnis Einhalt getan werden, so müssen wir vor allem sorgen, daß unsere Nährmittel durch Herrichtung und Zubereitung nicht entwertet werden. Dann aber müssen wir uns angelegen sein lassen, bei unserer Ernährung die wichtigten Nahrungsmittel zu bevorzugen. Obst, Gemüse Hülsenfrüchte, Beeren, Nüsse, Mandeln und Fruchtsäte müssen wir auf unsern Tich dringen; sonst werden wir alle bluts und zahnstrank. Bei keiner Mahlzeit dürsten Gemüsennd Obst sehlen, ja sie müsten den Hauptteil derselben bilden.

Unsere Vorsahren, die eine einfache, naturgemäße Lebensweise sührten und sich hauptsächlich mit Schwarzbrot, Hafertost, rohen Früchten, Wurzeln usw. ernährten, daneben ihren Körper durch Wasser und Lustbäder und gehörige Bewegung im Freien abhärteten und stählten, und denen die "seinere" Kochtunst und die unnatürliche Lebensweise unserze Zeit, die so häusig die Zahnverderbnis erzeugen, fremd waren, blieben von Zahnleiden wie von dem großen Heere der Nervenleiden verschont. Wir wollen diese einsache, bitlige, naturgemäße Lebens-

weise nachahmen, denn nur sie allein erzeugt und erhält uns gesunde kräftige Zähne.

Jum Schluß noch einen Hinweis für die Mütter. Besonders mächtig erweist sich der Einsluß der Mutter auf das werdende Kind. Es ift erwiesen, daß die Jahnentwicklung schon lange vor der Geburt des Kindes ihren Ansagnimmt. Unsere Frauen sollten deshalb vor allem einer Ernährungsart huldigen, die ihnen hinreichend zahnbildende Stosse (phosphorsauren Kalf, kohlensauren Kalf und Fluor) darbietet. Diese Salze sinden sich besonders im Weizenschrotbrote, in Buchweizengrüße, Hülsenfrüchten, Gemüsen, Mandeln usw. Ebenso unssein derartige Nahrungsmittel dei der Beköstigung unserer Kinder bevorzugt werden.

Man vergesse auch nicht, daß nur gesundes Blut einen gesunden Körper ausbauen kann; zur Erzeugung gesunden Blutes ist aber unserläßlich, daß die Kinder bei Tag und Nacht reine Lust atmen und sich durch Spiel und Arbeit zu kräftigen Menschen bilden.

Mund- und Jahnpslege darf man nicht versäumen, sie sind um so nötiger, je weniger man natürliche, einsache Nahrungsmittel genießt.

# Kinderseim St. Gasten

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Plages sinden auch stillende Mütter, sowie trante und förperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme ber Verhältnisse.

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kindertrantheiten; Oberschwester Marie Wilhelm.

Austunft bei der Oberschwester, Tempeladerstr. 58, Telephon 35.

# Biomalz

besteht aus erstklassigem Malzextrakt und phosphorsauren Kalk-Jährsalzen. Es ist ein Kräftigungsmittel allerersten Vanges, das höchsten Nährwert mit größter Verdaulichkeit verbindet und Viekonvaseszenten, Vlusarmen, Nervenschwachen, Magen- und Varmseidenden, Vrustkranken etc. vorzügliche Pienste leistet.

Biomalz für die zukunftige Mutter. Ganz besonders angebracht ist eine Biomalz-Kur für frauen, die den

Mutterfreuden entgegen gehen. Der im Biomalz enthaltene sterilisierte Malzertrakt fördert und reguliert den Stosswechsel, der in dieser Periode oft Stockungen unterworsen ist. Das Glyzerophosphat speist und kräftigt unmittelbar das Aervensystem und die phosphorsauren Nährsalze führen dem Organismus sehr nahrhafte, äußerst wertvolle Elemente zu. Das Biomalz verhütet daher jene Schwächezustände, jene Gereiztheit oder Upathie, die man vielfach als unvermeidliche Begleiterscheinungen der Schwangerschaft betrachtet, die aber nichts anderes sind, als die Kolgen eines schlechten

Ernährungszustandes, eines geschwächten Aervenspstems. Biomalz fraftigt den Körper, erhält ihn widerstandsfähig und bereitet so eine leichte Geburt und ein gesundes Kind vor-



Erhöhte Milchsekretion. Aach der Geburt erlaubt das Biomalz der Mutter ihre Kräfte in kürzester Zeit zurückzugewinnen, und gleichzeitig wirkt es günstig auf die Milchsekretion ein und ermöglicht ihr, bei ihrem Kinde die so wertvolle Brusternährung durchzusühren.

Biomalz kann ohne jegliche Zubereitung genossen werden, so wie es aus der Büchse kommt. Doch kann man es auch zusammen mit Milch, Cacao, Tee, Kassee, Suppen oder dergleichen nehmen. Es schmeckt selbst vorzüglich und verleiht anderen Speisen und Getränken einen feinen, außerst aromatischen Beigeschmack.

Biomalz ist überall kauslich. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die unterzeichnete Fabrik, die die nächste Bezugsquelle nachweist und auf Wunsch ausführliche Broschüre kostenlos versendet.

Schweiz. Kindermehlfabrik, Diatet. Abteilung Wiomals, in Bern.

# Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Bechseljahre (Klimatterium). — Offene Beine. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand: Dienstjubiläum. — Mitgliederverzeichnis. — Kranken-kasse: Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Vereinsnachrichten: Settionen Baselstadt, Bern, Luzern, Rhätia, Sargans-Werdenberg, Schwhz, St. Gallen, Thurgan, Zürich. — Gratusation. — Duittung. — Berdankung. — An die Hebammen der Schweiz. — Die Zahnpssege. — Anzeigen.

# Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

Hirschengraben Nr. 5 - BERN

## Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. 3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

> in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an Rachitis leidende und körperlich zurückgebliebenen Kinder.

- 1. Der höhere Kalk- und Phosphorgehalt.
- 2. Der kleinere Gehalt an Rohrzucker.
- 3. Die grössere Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenkranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner Alpenmilch und Weizenzwieback, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie Gratismuster vom Fabrikanten:

H. Umiker, Buchs (St. Gallen) Preis pro Büchse 2 Fr.

Ę.

Magazin

Telephon:

Prachtvolle, auffallend

# schöne Haare

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

t auf kahlsten Stellen neues Wachstum Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. ufl. Versand gegen Nachnahme. Regt Aufl. Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

# Bester

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: Dem schwächsten Magen zuträglich Täglich frisch

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Prompter Postversand

518



ur Franken

kostet 1 Dutz. hübsche Neujahrs-Gratulationskarten mit Kuverts, Name und Wohnort des Bestellers bedruckt. 561 Bitte ganz deutlich schreiben.

Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie., Luzern



Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr anunverwustich, und sehr an-genehm im Gebrauch. Spe-ziell für Kinder, da er ab-solut nicht kältet. Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

Generalvertreter: J. Foery, Zürich 6

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität:

Telephon 2676

Bruchbänder und Leibbinden

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Sanitätsgeschäft

# M. SCHA

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

# Komplette Hebammenausrüstungen



Ersatz-Milchflaschen Sauger-Nuggis Brusthütchen Kinderwagen in Kauf und Miete Fieber-Thermometer Zimmer-Thermometer Bade-Thermometer

Soxhlet-Apparate

Verbandwatte u. Gaze Leibbinden, Bandagen Bruchbänder Krankentische Nachtstühle **Bidets** Urinale 504 Irrigatoren

Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.



Unendlich viele **Kinderkrankheiten, Schwergeburten** infolge Beckenverengung (Kalkverarmung etc.) bei Frauen unseres Zeitalters sind auf sogenannte billige und daher mangelhalt zusammengestellte Kindermehle zurückzuführen.

# Kindermehl

ist vorbeugend gegen englische Krankheit, Skrofulose, O- und X-Beine,
Knochenerkrankungen, Drüsenanschwellungen.
geben Sie unbedingt Ihrem Kinde bei Appetitlosigkeit, gegen schweres Zahnen, unmotiviertes Weinen,
unruhigen Schlaf, schweres Erlernen des Gehens, Fettleibigkeit, abstehende Ohren.
begünstigt die Kalkaufnahme und übersättigt den Säuglingsorganismus mit den wichtigsten Nährsalzen und Baustoffen,
die der Kindernahrung meistens fehlen.
hervorragend bewährt und hergestellt nach Vorschrift von Apoth. Siegfried, ehem. Assistent der Kantonsspital-Apotheke, Zürich.

erhältlich in Büchsen à Fr.1.60 u.2.90 in allen Apotheken, wo nicht, direkt durch A. G. Siegfried & Schneider, Flawil (St. Gall).

NB. Hebammen und Pflegerinnen
haben bei direktem Bezug und jeglichem Quantum 33 % Rabatt.

# Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

### Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt

"Kann Hinen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème **seur gut** ist bei **wunden Brüsten.** Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und guten Erfolg ge-habt."

### Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien.

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.

à Fr. 1.—, Serien à Fr. 10.— mit sichern Treffer u. Vorzugslos der Krankenhaus-Lotterie herg sind bevorzugt\_weil

meisten u. grössten Treffer 50,000 - 20.000 etc in bar. II.Ziehung: 27.November.

Man beziehe vorher geg. Nachnahme. Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20

. . . . . . . . . . . . . Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Sür das

<del>~~~~</del>

Alle modernen antisept. u. asept.

### Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
- Vioform-
- Xeroform-
- zur Tamponade

### Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

### Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte

Billige Tupfwatte Wochenbett - Unterlage - Kissen

(mit Sublimat - Holzwollwatte) Damenbinden etc.

Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt bei

## H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059 

# Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75 Grosse " " 1. 20 Grosse ,, ,, 1. 20 Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1.

Apotheke Gaudard Bern - Mattenhot 

Unterkleider Strumpfwaren

Pflegeschürzen Morgenröcke

Handschuhe

Damen-Wäsche Kinder-Wäsche

Umstandsgürtel

Bébé-Ausstattungen

Zwygart & Co.

Kramgasse 55, Bern



inscriert man in ber

Schweizer Hebamme"

### Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

# Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, (Rheintal)

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

# Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

### Marguerite Ruckli,

vorm Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.



# Billigste Bezugsquelle

für sämtliche

# Hebammen-Bedarfsartikel

Halten stets grosses Lager von Leibbinden

Auf Verlangen Auswahlsendungen

schholder-Beersaft gibt Gesundheit und Kraft, bestes Hausmittel, reinigt und erzeugt Blut. Per Flasche fr. 5. Sanitas-Seife ist die beste Seife für naturgemässe Hautpflege. Enthält nur natürliche desinfizierende Stoffe, ist nicht nur hautreinigend, sondern auch heilwirkend und wird bei Ausschlägen, aufgesprungener Haut, bei Leberflecken, Mitessern, Sommersprossen, Kopfschuppen, Frostbeulen mit Erfolg angewendet. Per Stück Fr. 1.40.

Zahnpasta "Lemol", beste Zahnpasta der Gegenwart, reinigt

und desinfiziert natürliche wie künstliche Zähne. Per Stück Fr. 1.40.

Ferner halten wir grosses Lager in:

Damenbinden, Watte, Kinderpuder "Ideal", Irrigatoren, elektrischen Heizkissen, Gummistoffen, Beinbinden "Ideal", Schröpfgläser, Kindergries "Ideal" etc. etc.

Lehmann - Brandenberg, Oberhofen / Thun

# Brustsalbe "DEBES"

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientimen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordeen Sie Ihmer ausdrücklich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und nit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern

Preis: Fr. 3.50. Spezialpreise für Hebammen.

in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.

das allbekannte Kräftigungsmittel in allen Apotheken erhaltlich 1/1 Flasche **Fr. 7.50,** 1/2 Flasche **Fr. 4.25** 

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zah/reichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anaemie, bei starken Blutverlusten nach Geburten und Operationen.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

u E. D., Hebamme in B., schreibt:

\*\*Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat emphehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon daukbar gewesen, dass ich ihren Cacaofer empfehlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erstolge sind wirklich gesogstig. 59 folge sind wirklich grossartig.»

———— Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.





511

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

# Berna Hafer-Kindermehl



MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT BERNA'

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut-

und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.



# **Sterilisierte** Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

Absolute Sicherheit.

wo Muttermilch fehlt. Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

00000000000000000000



Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

# Schweiz. Kindermehl-Fabrik



# Nestlé's Kindermehl

ist

"Bester Ersatz für fehlende Muttermilch und erleichtert das Entwöhnen

Vollständige Nahrung für Säuglinge und kleine Kinder

Leicht verdaulich Bestbewährt gegen Darmleiden

501

Muster und Broschüre gratis auf Verlangen bei

Nestlé's Kindermehl-Fabrik, Vevey.